Traumstadt 1

... Der Mittag ist herangekommen; die vornehmere Welt promenirt ein wenig und zeigt ihre glänzenden Equipagen. Die Eisenbahnen jagen tausend Droschken durch die Stadt; die großen Hotels haben alle Hände voll zu thun und alle Kellnerbeine in Bewegung zu setzen....Die Cavaliere schlendern umher, um die Welt von der neuesten Art, die Cravatte zu tragen, in Kenntnis zu setzen....Aus den Conditoreien der Herren Stehely, Spargnapani, Giavanoli, Josty, Courtin und wie die freien Schweizer alle heißen mögen, die uns statt der Freiheit *Kuchen* bringen, treten die berühmten politischen Correspondenten Berlins....

Adolf Glaßbrenner

DER BLICK AUS DEM FENSTER EINES HAUSES AN DER STERNSTRASSE ÜBER DEN BLOCKINNENRAUM: HECKEN UND ZÄUNE GLIEDERN IHN UND SCHAFFEN VIELFÄLTIG NUTZBARE AUSSENRÄUME.
ÜBER „PROMENADE" UND FULDA GEHT DER BLICK ZU DEN KIRCHTÜRMEN KASSELS UND WEITER ZUM HABICHTSWALD (VGL. SCHAUBILD PHASE 2). DIE BEBAUUNG IST (SIEHE DEN FLACHBAU!) IMMER NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN.

Traum von der Urbanität

... Urbanität? Was ist das eigentlich?....Das Wort ist ein Fremdwort, und wir werden später sehen, daß kaum zufällig niemals ein deutsches Wort an die Stelle getreten ist.

Edgar Salin

BÄUME
RÄUME
TRÄUME

Traum von alten Bäumen

Statt bei Lageplanverfassungen grundsätzlich jeden schönen, noch lebensfähigen alten Baum zu schonen....wurde all das schonungslos und massenhaft ausgerottet. Es könnten aus modernen Stadtregulierungen Beispiele in Menge beigebracht werden, wo alte Brunnen mit herrlichen Baumgruppen, ebenso unschätzbare Reste alter Privatgärten, alte Festungswerke mit grünem Geranke....in allererster Linie der Reißschiene des Stadtgeometers mit seinen langweiligen geraden, gleichbreiten Straßenzügen zum Opfer fielen. Gerade solche Einzelheiten sind aber ein unersetzlicher Verlust, denn man kann künstlich diese frische Naturwüchsigkeit des allmählich von selbst Gewordenen nicht ersetzen.

Camillo Sitte

BÄUME
RÄUME
TRÄUME

Traum vom Dorf

Die dörflichen Lebenswelten sind für die menschliche Kultur das gleiche, was für das Leben des persönlichen Menschen seine frühe Kindheit ist, die - wenn auch vielleicht verschüttet - immer in ihm lebendig bleibt wie in jeder Menschheit das Dörfliche.

Heinrich Tessenow

BÄUME
RÄUME
TRÄUME

Traumstraße

Es ist eine ziemlich lange, sehr enge und krummgewundene Straße. Kaum, daß einmal ein Wagen durchfährt - alle Menschen gehen auf dem Damm. Und wieviel Menschen! Es wimmelt von Frauen und Männern und Kindern und Katzen....Und obgleich es sehr arme Leute sind, die da wohnen, so wirkt doch nichts eigentlich verkommen - es hat alles seinen Schick und seine Ordnung - da sind Schlächterläden und Obstläden und Milch- und Gewürzhandlungen und Krämereien....Und die Hausfrauen kaufen richtig ein.
Welche Häuser! Es sind ein paar alte darunter, auf der Wand von Nr. 9 steht noch eine Inschrift aus dem 17. Jahrhundert - tief in einem Hausflur liegen ein paar alte Grabsteine....und Höfe können Sie da sehen! .... - Doch, das gibt es noch.

Kurt Tucholsky

Traum von der Gelassenheit alter Häuser

-Wir traten in den Hof; das Ganze gefiel mir wohl: denn es hatte gerade das, was man malerisch nennt, und was mich in der niederländischen Kunst so zauberisch angesprochen hatte. Jene Wirkung war gewaltig sichtbar, welche die Zeit über alles Menschenwerk ausübt. Haus und Scheune und Stall befanden sich in dem Zustande des Verfalls gerade auf dem Punkte, wo man unschlüssig, zwischen Erhalten und Neuaufrichten zweifelhaft, das eine unterläßt, ohne zu dem anderen gelangen zu können.

Johann Wolfgang von Goethe

BÄUME
RÄUME
TRÄUME

Die Insel der Träume

Eigentlich ist nichts außergewöhnlich an dieser Insel. Sie ist nicht die größte, nicht die kleinste, weder die dramatischste noch die verlassenste....
Vor allem aber: die Inselbewohner behaupten das Idyll als Lebensform. ....Sie neigen dazu, den Fortschritt eher zu bremsen als zu beschleunigen.

Manfred Sack

Traumlandschaft

Die elementare biologische Funktion der Landschaft kann durch keine technische Errungenschaft ersetzt werden.
Walter Rossow

Traum von der stillen Stadt

... Manchmal stehe ich auf dem Aussichtsturm und sehe allein hinunter.
Da liegt eine Stadt, Gebrauchsmusterschutz angemeldet, da liegt eine Stadt.
Stumpfrote Dächer zeigen ihre Giebel, eine kleine Lokomotive rutscht über schwarze Fäden; der geschwungene Bogen des blanken Flusses beschämt meine Geographie...
Immer wird in der Stadt gehämmert und gebosselt, geklopft und gestampft, in der Stadt. Immer bauen sie, nie sind sie fertig, das ist das rauschende, zeugende Leben, müssen Sie wissen.
Wie schön wäre es, einmal in eine stille Stadt hinunterzusehen!

Kurt Tucholsky

Traumhaus

... Ich habe die friedlichste Gesinnung. Meine Wünsche sind: eine bescheidene Hütte, ein Strohdach, aber ein gutes Bett, gutes Essen, Milch und Butter, sehr frisch, vor dem Fenster Blumen, vor der Thür einige schöne Bäume, und wenn der liebe Gott mich ganz glücklich machen will, läßt er mich die Freude erleben, daß an diesen Bäumen etwa sechs bis sieben meiner Feinde aufgehängt werden.

Heinrich Heine

BÄUME
RÄUME
TRÄUME

Traum von der Bindung des Menschen

Wer ein Haus baut, überwindet damit die Unbill der Natur. Wer zum Haus einen Baum pflanzt, akzeptiert damit sein Eingebundensein in die Gesetze der Natur.
Baum und Haus begründen die Kulturleistung des Menschen.
Wilhelm Landzettel

Traumstadt 2

... Und da es im abendländischen Denken eine metaphysische Dimension gibt, von der sich unser naturwissenschaftliches Fortschrittsmodell immer stärker entfernt hat, gibt es auch die Auferstehung: die Besinnung auf die Ursprünge abendländischen Denkens, auf geschichtliche Kontinuität, in der alte, scheinbar verzichtbare Werte als unverzichtbare wieder einbezogen werden in unser Leben....Prag war die Metropole der Provinz. Prag war der Mief des menschlichen Lebens....In Prag wurde nicht der Tod beseitigt, und so blieb das Leben immer Geheimnis und Offenbarung.

Jürgen Serke